

Lieferbedingungen

der solid flow GmbH

§ 1 Geltung

(1) Alle Lieferungen, Leistungen und Angebote solid flow GmbH, Hauptstr. 62, 59889 Eslohe, vertreten durch die Geschäftsführer Benedikt Thimm und Tobias Schwanekamp (nachfolgend „Verkäufer“) erfolgen ausschließlich aufgrund dieser Allgemeinen Lieferbedingungen. Diese sind Bestandteil aller Verträge, die der Verkäufer mit seinen Vertragspartnern (nachfolgend auch „Auftraggeber“ genannt) über die von ihm angebotenen Lieferungen oder Leistungen schließt. Sie gelten auch für alle zukünftigen Lieferungen, Leistungen oder Angebote an den Auftraggeber, selbst wenn sie nicht nochmals gesondert vereinbart werden.

(2) Geschäftsbedingungen des Auftraggebers oder Dritter finden keine Anwendung, auch wenn der Verkäufer ihrer Geltung im Einzelfall nicht gesondert widerspricht. Selbst wenn der Verkäufer auf ein Schreiben Bezug nimmt, das Geschäftsbedingungen des Auftraggebers oder eines Dritten enthält oder auf solche verweist, liegt darin kein Einverständnis mit der Geltung jener Geschäftsbedingungen.

§ 2 Angebot und Vertragsabschluss

(1) Alle Angebote des Verkäufers sind freibleibend und unverbindlich, sofern sie nicht ausdrücklich als verbindlich gekennzeichnet sind oder eine bestimmte Annahmefrist enthalten. Bestellungen oder Aufträge kann der Verkäufer innerhalb von (14) Tagen nach Zugang annehmen.

(2) Allein maßgeblich für die Rechtsbeziehungen zwischen Verkäufer und Auftraggeber ist der schriftlich geschlossene Kaufvertrag, einschließlich dieser Allgemeinen Lieferbedingungen. Dieser gibt alle Abreden zwischen den Vertragsparteien zum Vertragsgegenstand vollständig wieder. Mündliche Zusagen des Verkäufers vor Abschluss dieses Vertrages sind rechtlich unverbindlich und mündliche Abreden der Vertragsparteien werden durch den schriftlichen Vertrag ersetzt, sofern sich nicht jeweils ausdrücklich aus ihnen ergibt, dass sie verbindlich fortgelten.

(3) Ergänzungen und Abänderungen der getroffenen Vereinbarungen einschließlich dieser Allgemeinen Lieferbedingungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Mit Ausnahme von Geschäftsführern oder Prokuristen sind die Mitarbeiter des Verkäufers nicht berechtigt, von der schriftlichen Vereinbarung abweichende mündliche Abreden zu treffen. Zur Wahrung der Schriftform genügt die telekommunikative Übermittlung, insbes. per Telefax oder per E-Mail, sofern die Kopie der unterschriebenen Erklärung übermittelt wird.

(4) Angaben des Verkäufers zum Gegenstand der Lieferung oder Leistung (z.B. Gewichte, Maße, Gebrauchswerte, Belastbarkeit, Toleranzen und technische Daten) sowie unsere Darstellungen desselben (z.B. Zeichnungen und Abbildungen) sind nur annähernd



solid flow GmbH
Hauptstr. 62 | 59889 Eslohe

+49 (0)2973/80594-00
www.solidflow.de | info@solidflow.de



Sitz der Gesellschaft: Eslohe
Registergericht: Amtsgericht Arnsberg

Handelsregister: HRB 13232
USt-IdNr.: DE815856522



Sparkasse
Mitten im Sauerland

IBAN: DE 95 4645 1012 0100 0096 04
BIC: WELADED1MES



Geschäftsführer: Dr. Benedikt Thimm und
Dr. Tobias Schwanekamp

maßgeblich, soweit nicht die Verwendbarkeit zum vertraglich vorgesehenen Zweck eine genaue Übereinstimmung voraussetzt. Sie sind keine garantierten Beschaffenheitsmerkmale, sondern Beschreibungen oder Kennzeichnungen der Lieferung oder Leistung. Der Verkäufer behält sich auch nach Auftragsbestätigung vor, geringfügige Anpassungen der Spezifikation des Angebotes aufgrund technischer oder gesetzlicher Gründe sowie künftiger Anforderungen des Marktes vorzunehmen. Handelsübliche oder herstellungsbedingte Abweichungen und Abweichungen, die aufgrund rechtlicher Vorschriften erfolgen oder technische Verbesserungen darstellen, sowie die Ersetzung von Bauteilen durch gleichwertige Teile sind zulässig, soweit sie die Verwendbarkeit zum vertraglich vorgesehenen Zweck nicht beeinträchtigen.

(5) Der Verkäufer behält sich das Eigentum oder Urheberrecht an allen von ihm abgegebenen Angeboten und Kostenvoranschlägen sowie dem Auftraggeber zur Verfügung gestellten Zeichnungen, Abbildungen, Berechnungen, Prospekten, Katalogen, Modellen, Werkzeugen und anderen Unterlagen und Hilfsmitteln vor. Der Auftraggeber darf diese Gegenstände ohne ausdrückliche Zustimmung des Verkäufers weder als solche noch inhaltlich Dritten zugänglich machen, sie bekannt geben, selbst oder durch Dritte nutzen oder vervielfältigen. Er hat auf Verlangen des Verkäufers diese Gegenstände vollständig an diesen zurückzugeben und eventuell gefertigte Kopien zu vernichten, wenn sie von ihm im ordnungsgemäßen Geschäftsgang nicht mehr benötigt werden oder wenn Verhandlungen nicht zum Abschluss eines Vertrages führen. Ausgenommen hiervon ist die Speicherung elektronisch zur Verfügung gestellter Daten zum Zwecke üblicher Datensicherung.

§ 3 Preise und Zahlung

(1) Die Preise gelten für den in den Auftragsbestätigungen aufgeführten Leistungs- und Lieferungsumfang. Mehr- oder Sonderleistungen werden gesondert berechnet. Die Preise verstehen sich in EUR ab Werk zzgl. Verpackung, der gesetzlichen Mehrwertsteuer, bei Exportlieferungen Zoll sowie Gebühren und anderer öffentlicher Abgaben.

(2) Soweit den vereinbarten Preisen die Listenpreise des Verkäufers zugrunde liegen und die Lieferung erst mehr als vier Monate nach Vertragsschluss erfolgen soll, gelten die bei Lieferung gültigen Listenpreise des Verkäufers (jeweils abzüglich eines vereinbarten prozentualen oder festen Rabatts).

(3) Rechnungsbeträge sind innerhalb von dreißig Tagen ohne jeden Abzug zu bezahlen, sofern nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Maßgebend für das Datum der Zahlung ist der Eingang der Rechnung beim Verkäufer. Die Zahlung per Scheck ist ausgeschlossen, sofern sie nicht im Einzelfall gesondert vereinbart wird. Leistet der Auftraggeber bei Fälligkeit nicht, so sind die ausstehenden Beträge ab dem Tag der Fälligkeit mit 5 % p. a. zu verzinsen; die Geltendmachung höherer Zinsen und weiterer Schäden im Falle des Verzugs bleibt unberührt.

(4) Die Aufrechnung mit Gegenansprüchen des Auftraggebers oder die Zurückbehaltung von Zahlungen wegen solcher Ansprüche ist nur zulässig, soweit die Gegenansprüche unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind oder sich aus demselben Auftrag ergeben, unter dem die betreffende Lieferung erfolgt ist.



(5) Der Verkäufer ist berechtigt, noch ausstehende Lieferungen oder Leistungen nur gegen Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung auszuführen oder zu erbringen, wenn ihm nach Abschluss des Vertrages Umstände bekannt werden, welche die Kreditwürdigkeit des Auftraggebers wesentlich zu mindern geeignet sind und durch welche die Bezahlung der offenen Forderungen des Verkäufers durch den Auftraggeber aus dem jeweiligen Vertragsverhältnis (einschließlich aus anderen Einzelaufträgen, für die derselbe Rahmenvertrag gilt) gefährdet wird.

§ 4 Lieferung und Lieferzeit

(1) Lieferungen erfolgen ab Werk.

(2) Vom Verkäufer in Aussicht gestellte Fristen und Termine für Lieferungen und Leistungen gelten stets nur annähernd, es sei denn, dass ausdrücklich eine feste Frist oder ein fester Termin zugesagt oder vereinbart ist. Sofern Versendung vereinbart wurde, beziehen sich Lieferfristen und Liefertermine auf den Zeitpunkt der Übergabe an den Spediteur, Frachtführer oder sonst mit dem Transport beauftragten Dritten.

(3) Der Verkäufer kann – unbeschadet seiner Rechte aus Verzug des Auftraggebers – vom Auftraggeber eine Verlängerung von Liefer- und Leistungsfristen oder eine Verschiebung von Liefer- und Leistungsterminen um den Zeitraum verlangen, in dem der Auftraggeber seinen vertraglichen Verpflichtungen dem Verkäufer gegenüber nicht nachkommt.

(4) Der Verkäufer haftet nicht für Unmöglichkeit der Lieferung oder für Lieferverzögerungen, soweit diese durch höhere Gewalt oder sonstige, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht vorhersehbare Ereignisse (z.B. Betriebsstörungen aller Art, Schwierigkeiten in der Material- oder Energiebeschaffung, Transportverzögerungen, Streiks, rechtmäßige Aussperrungen, Mangel an Arbeitskräften, Energie oder Rohstoffen, Schwierigkeiten bei der Beschaffung von notwendigen behördlichen Genehmigungen, behördliche Maßnahmen oder die ausbleibende, nicht richtige oder nicht rechtzeitige Belieferung durch Lieferanten) verursacht worden sind, die der Verkäufer nicht zu vertreten hat. Sofern solche Ereignisse dem Verkäufer die Lieferung oder Leistung wesentlich erschweren oder unmöglich machen und die Behinderung nicht nur von vorübergehender Dauer ist, ist der Verkäufer zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt. Bei Hindernissen vorübergehender Dauer verlängern sich die Liefer- oder Leistungsfristen oder verschieben sich die Liefer- oder Leistungstermine um den Zeitraum der Behinderung zzgl. einer angemessenen Anlaufzeit. Soweit dem Auftraggeber infolge der Verzögerung die Abnahme der Lieferung oder Leistung nicht zuzumuten ist, kann er durch unverzügliche schriftliche Erklärung gegenüber dem Verkäufer vom Vertrag zurücktreten.

(5) Der Verkäufer ist nur zu Teillieferungen berechtigt, wenn

- die Teillieferung für den Auftraggeber im Rahmen des vertraglichen Bestimmungszwecks verwendbar ist,
- die Lieferung der restlichen bestellten Ware sichergestellt ist und



- dem Auftraggeber hierdurch kein erheblicher Mehraufwand oder zusätzliche Kosten entstehen (es sei denn, der Verkäufer erklärt sich zur Übernahme dieser Kosten bereit).

(6) Gerät der Verkäufer mit einer Lieferung oder Leistung in Verzug oder wird ihm eine Lieferung oder Leistung, gleich aus welchem Grunde, unmöglich, so ist die Haftung des Verkäufers auf Schadensersatz nach Maßgabe des § 8 dieser Allgemeinen Lieferbedingungen beschränkt.

§ 5 Erfüllungsort, Versand, Verpackung, Gefahrübergang, Abnahme

(1) Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus dem Vertragsverhältnis der Sitz des Verkäufers in Eslohe, soweit nichts anderes bestimmt ist. Schuldet der Verkäufer auch die Installation, ist Erfüllungsort der Ort, an dem die Installation zu erfolgen hat.

(2) Die Versandart und die Verpackung unterstehen dem pflichtgemäßen Ermessen des Verkäufers.

(3) Die Gefahr geht spätestens mit der Übergabe des Liefergegenstandes (wobei der Beginn des Verladevorgangs maßgeblich ist) an den Spediteur, Frachtführer oder sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Dritten auf den Auftraggeber über. Dies gilt auch dann, wenn Teillieferungen erfolgen oder der Verkäufer noch andere Leistungen (z.B. Versand oder Installation) übernommen hat. Verzögert sich der Versand oder die Übergabe infolge eines Umstandes, dessen Ursache beim Auftraggeber liegt, geht die Gefahr von dem Tag an auf den Auftraggeber über, an dem der Liefergegenstand versandbereit ist und der Verkäufer dies dem Auftraggeber angezeigt hat.

(4) Lagerkosten nach Gefahrübergang trägt der Auftraggeber. Bei Lagerung durch den Verkäufer betragen die Lagerkosten (0,25) % des Rechnungsbetrages der zu lagernden Liefergegenstände pro abgelaufene Woche. Die Geltendmachung und der Nachweis weiterer oder geringerer Lagerkosten bleiben vorbehalten.

(5) Die Sendung wird vom Verkäufer nur auf ausdrücklichen Wunsch des Auftraggebers und auf dessen Kosten gegen Diebstahl, Bruch-, Transport-, Feuer- und Wasserschäden oder sonstige versicherbare Risiken versichert.

(6) Soweit eine Abnahme stattzufinden hat, gilt die Kaufsache als abgenommen, wenn

- die Lieferung und, sofern der Verkäufer auch die Installation schuldet, die Installation abgeschlossen ist,
- der Verkäufer dies dem Auftraggeber unter Hinweis auf die Abnahmefiktion nach diesem § 5 (6) mitgeteilt und ihn zur Abnahme aufgefordert hat,
- seit der Lieferung oder Installation (zwölf) Werkzeuge vergangen sind oder der Auftraggeber mit der Nutzung der Kaufsache begonnen hat (z.B. die gelieferte Anlage in Betrieb genommen hat) und in diesem Fall seit Lieferung oder Installation (sechs) Werkzeuge vergangen sind und



- der Auftraggeber die Abnahme innerhalb dieses Zeitraums aus einem anderen Grund als wegen eines dem Verkäufer angezeigten Mangels, der die Nutzung der Kaufsache unmöglich macht oder wesentlich beeinträchtigt, unterlassen hat.

§ 6 Gewährleistung, Sachmängel

(1) Abweichungen der verkauften Gegenstände von der vereinbarten Beschaffenheit bei der Materialqualität und der Tönung sind ohne Zustimmung des Auftraggebers zulässig, wenn sie technisch notwendig oder durch behördliche Auflagen erforderlich sind oder so geringfügig sind, dass bei objektiver Betrachtung hierdurch die schutzwürdigen Interessen des Auftraggebers nicht berührt werden.

(2) Abweichungen der Ware, die nachträglich durch vom Verkäufer nicht zu beeinflussende äußere Einflüsse wie Witterung, Licht, Feuchtigkeit, etc. entstehen, führen nicht zu Gewährleistungsansprüchen des Auftraggebers. Der Verkäufer weist darauf hin, dass Maßdifferenzen durch Schrumpfung oder Dehnung der verwendeten Materialien oder durch die Geometrie der Daten entstehen können. Solche Abweichungen sind unvermeidbar und vom Verkäufer nicht zu vertreten.

(3) Gegenstände, die nach Entwürfen oder Daten des Bestellers gefertigt werden, unterliegen nur insoweit der Gewährleistung, dass die Gegenstände den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Unterlagen entsprechen. Eine Eignung der Gegenstände für den vom Auftraggeber festgelegten Verwendungszweck wird also nicht gewährleistet, wenn der Auftraggeber die Fertigung nach eigenen Unterlagen wünscht.

(4) Die Gewährleistungsfrist beträgt ein Jahr ab Lieferung oder, soweit eine Abnahme erforderlich ist, ab der Abnahme. Diese Frist gilt nicht für Schadensersatzansprüche des Auftraggebers aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder aus vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzungen des Verkäufers oder seiner Erfüllungsgehilfen, welche jeweils nach den gesetzlichen Vorschriften verjähren.

(5) Die gelieferten Gegenstände sind unverzüglich nach Ablieferung an den Auftraggeber oder an den von ihm bestimmten Dritten sorgfältig zu untersuchen. Sie gelten hinsichtlich offensichtlicher Mängel oder anderer Mängel, die bei einer unverzüglichen, sorgfältigen Untersuchung erkennbar gewesen wären, als vom Käufer genehmigt, wenn dem Verkäufer nicht binnen (sieben) Werktagen nach Ablieferung eine schriftliche Mängelrüge zugeht. Hinsichtlich anderer Mängel gelten die Liefergegenstände als vom Käufer genehmigt, wenn die Mängelrüge dem Verkäufer nicht binnen (sieben) Werktagen nach dem Zeitpunkt zugeht, in dem sich der Mangel zeigte; war der Mangel bei normaler Verwendung bereits zu einem früheren Zeitpunkt offensichtlich, ist jedoch dieser frühere Zeitpunkt für den Beginn der Rügefrist maßgeblich. Auf Verlangen des Verkäufers ist ein beanstandeter Liefergegenstand frachtfrei an den Verkäufer zurückzusenden. Bei berechtigter Mängelrüge vergütet der Verkäufer die Kosten des günstigsten Versandweges; dies gilt nicht, soweit die Kosten sich erhöhen, weil der Liefergegenstand sich an einem anderen Ort als dem Ort des bestimmungsgemäßen Gebrauchs befindet.

(6) Bei Sachmängeln der gelieferten Gegenstände ist der Verkäufer nach seiner innerhalb angemessener Frist zu treffenden Wahl zunächst zur Nachbesserung oder Ersatzlieferung



verpflichtet und berechtigt. Im Falle des Fehlschlagens, d.h. der Unmöglichkeit, Unzumutbarkeit, Verweigerung oder unangemessenen Verzögerung der Nachbesserung oder Ersatzlieferung, kann der Auftraggeber vom Vertrag zurücktreten oder den Kaufpreis angemessen mindern.

(7) Beruht ein Mangel auf dem Verschulden des Verkäufers, kann der Auftraggeber unter den in § 8 bestimmten Voraussetzungen Schadensersatz verlangen.

(8) Bei Mängeln von Bauteilen anderer Hersteller, die der Verkäufer aus lizenzrechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht beseitigen kann, wird der Verkäufer nach seiner Wahl seine Gewährleistungsansprüche gegen die Hersteller und Lieferanten für Rechnung des Auftraggebers geltend machen oder an den Auftraggeber abtreten. Gewährleistungsansprüche gegen den Verkäufer bestehen bei derartigen Mängeln unter den sonstigen Voraussetzungen und nach Maßgabe dieser Allgemeinen Lieferbedingungen nur, wenn die gerichtliche Durchsetzung der vorstehend genannten Ansprüche gegen den Hersteller und Lieferanten erfolglos war oder, bspw. aufgrund einer Insolvenz, aussichtslos ist. Während der Dauer des Rechtsstreits ist die Verjährung der betreffenden Gewährleistungsansprüche des Auftraggebers gegen den Verkäufer gehemmt.

(9) Die Gewährleistung entfällt, wenn der Auftraggeber ohne Zustimmung des Verkäufers den Liefergegenstand ändert oder durch Dritte ändern lässt und die Mängelbeseitigung hierdurch unmöglich oder unzumutbar erschwert wird. In jedem Fall hat der Auftraggeber die durch die Änderung entstehenden Mehrkosten der Mängelbeseitigung zu tragen.

(10) Eine im Einzelfall mit dem Auftraggeber vereinbarte Lieferung gebrauchter Gegenstände erfolgt unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung für Sachmängel.

§ 7 Schutzrechte

(1) Der Verkäufer steht nach Maßgabe dieses § 7 dafür ein, dass der Liefergegenstand frei von gewerblichen Schutzrechten oder Urheberrechten Dritter ist. Jeder Vertragspartner wird den anderen Vertragspartner unverzüglich schriftlich benachrichtigen, falls ihm gegenüber Ansprüche wegen der Verletzung solcher Rechte geltend gemacht werden.

(2) In dem Fall, dass der Liefergegenstand ein gewerbliches Schutzrecht oder Urheberrecht eines Dritten verletzt, wird der Verkäufer nach seiner Wahl und auf seine Kosten den Liefergegenstand derart abändern oder austauschen, dass keine Rechte Dritter mehr verletzt werden, der Liefergegenstand aber weiterhin die vertraglich vereinbarten Funktionen erfüllt, oder dem Auftraggeber durch Abschluss eines Lizenzvertrages mit dem Dritten das Nutzungsrecht verschaffen. Gelingt dem Verkäufer dies innerhalb eines angemessenen Zeitraums nicht, ist der Auftraggeber berechtigt, von dem Vertrag zurückzutreten oder den Kaufpreis angemessen zu mindern. Etwaige Schadensersatzansprüche des Auftraggebers unterliegen den Beschränkungen des § 8 dieser Allgemeinen Lieferbedingungen.

(3) Bei Rechtsverletzungen durch vom Verkäufer gelieferte Produkte anderer Hersteller wird der Verkäufer nach seiner Wahl seine Ansprüche gegen die Hersteller und Vorlieferanten für Rechnung des Auftraggebers geltend machen oder an den Auftraggeber abtreten. Ansprüche gegen den Verkäufer bestehen in diesen Fällen nach Maßgabe dieses § 7 nur, wenn die



gerichtliche Durchsetzung der vorstehend genannten Ansprüche gegen die Hersteller und Vorlieferanten erfolglos war oder, bspw. aufgrund einer Insolvenz, aussichtslos ist.

(4) Der Verkäufer prüft nicht, ob vom Auftraggeber zur Erbringung der beauftragten Leistung zur Verfügung gestellte bzw. vorgegebene Datensätze Schutzrechte Dritter verletzen. Der Auftraggeber stellt den Verkäufer von sämtlichen Ansprüchen Dritter frei, die gegen den Verkäufer aufgrund von Schutzrechtsverletzungen geltend gemacht werden, die auf der Verwendung von den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten bzw. vorgegebenen Datensätzen beruhen.

§ 8 Haftung auf Schadensersatz wegen Verschuldens

(1) Die Haftung des Verkäufers auf Schadensersatz, gleich aus welchem Rechtsgrund, insbes. aus Unmöglichkeit, Verzug, mangelhafter oder falscher Lieferung, Vertragsverletzung, Verletzung von Pflichten bei Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung ist, soweit es dabei jeweils auf ein Verschulden ankommt, nach Maßgabe dieses § 8 eingeschränkt.

(2) Der Verkäufer haftet nicht im Falle einfacher Fahrlässigkeit seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich sind die Verpflichtung zur rechtzeitigen Lieferung und Installation des Liefergegenstands, dessen Freiheit von Rechtsmängeln sowie solchen Sachmängeln, die seine Funktionsfähigkeit oder Gebrauchstauglichkeit mehr als nur unerheblich beeinträchtigen, sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die dem Auftraggeber die vertragsgemäße Verwendung des Liefergegenstands ermöglichen sollen oder den Schutz von Leib oder Leben von Personal des Auftraggebers oder den Schutz von dessen Eigentum vor erheblichen Schäden bezwecken.

(3) Soweit der Verkäufer gem. § 8 (2) dem Grunde nach auf Schadensersatz haftet, ist diese Haftung auf Schäden begrenzt, die der Verkäufer bei Vertragsschluss als mögliche Folge einer Vertragsverletzung vorausgesehen hat oder die er bei Anwendung verkehrsüblicher Sorgfalt hätte voraussehen müssen. Mittelbare Schäden und Folgeschäden, die Folge von Mängeln des Liefergegenstands sind, sind außerdem nur ersatzfähig, soweit solche Schäden bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Liefergegenstands typischerweise zu erwarten sind.

(4) Im Falle einer Haftung für einfache Fahrlässigkeit ist die Ersatzpflicht des Verkäufers für Sachschäden und daraus resultierende weitere Vermögensschäden auf einen Betrag von EUR 500.000,00 je Schadensfall beschränkt, auch wenn es sich um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt.

(5) Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Verkäufers.

(6) Soweit der Verkäufer technische Auskünfte gibt oder beratend tätig wird und diese Auskünfte oder Beratung nicht zu dem von ihm geschuldeten, vertraglich vereinbarten Leistungsumfang gehören, geschieht dies unentgeltlich und unter Ausschluss jeglicher Haftung.



(7) Die Einschränkungen dieses § 8 gelten nicht für die Haftung des Verkäufers wegen vorsätzlichen Verhaltens, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.

§ 9 Eigentumsvorbehalt

(1) Die Gegenstände der Lieferung (Vorbehaltware) bleiben Eigentum des Verkäufers bis zur Erfüllung sämtlicher ihm gegen den Auftraggeber aus der Geschäftsverbindung zustehenden Forderungen. Dies gilt auch für künftig entstehende und bedingte Forderungen.

Insbesondere geht das Eigentum erst auf den Auftraggeber über, wenn und soweit der Verkäufer von allen Eventualverbindlichkeiten vom Auftraggeber freigestellt ist, die der Verkäufer im Interesse des Bestellers eingegangen ist, insbesondere bei Anwendung des Wechsel/Scheckverfahrens.

(2) Der Auftraggeber ist verpflichtet, vom Verkäufer gelieferte Vorbehaltware pfleglich zu behandeln.

(3) Der Auftraggeber darf die im Eigentum des Verkäufers stehende Vorbehaltware weder verpfänden noch sicherungsübereignen. Die Weiterveräußerung der unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Vorbehaltware ist grundsätzlich untersagt.

(4) Im Rahmen von Insolvenz- und Vergleichsverfahren ist der Auftraggeber verpflichtet, die Vorbehaltware vor Einleitung des Verfahrens jedem Dritten gegenüber z.B. durch Beschilderung als das Eigentum des Verkäufers kenntlich zu machen.

(5) Solange eine Forderung des Verkäufers besteht, ist dieser berechtigt, vom Auftraggeber jederzeit Auskunft zu verlangen, welche unter Eigentumsvorbehalt gelieferte Vorbehaltware noch in seinem Besitz ist und wo diese sich befindet. Der Verkäufer ist ferner berechtigt, diese Vorbehaltware jederzeit an der Stelle zu besichtigen und zurückzuholen.

(6) Bei Pfändungen, Beschlagnahmen oder sonstigen Eingriffen Dritter hat der Auftraggeber den Verkäufer schriftlich unverzüglich zu benachrichtigen. Bei Glaubhaftmachung eines berechtigten Interesses hat der Auftraggeber dem Verkäufer unverzüglich die zur Geltendmachung seiner Rechte gegen den Auftraggeber erforderlichen Auskünfte zu erteilen und die erforderlichen Unterlagen auszuhändigen.

(7) Die Be- und Verarbeitung oder Umbildung der vom Verkäufer unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Vorbehaltware erfolgt durch den Auftraggeber, ohne dass hieraus Verbindlichkeiten erwachsen. Wird die vom Verkäufer unter Eigentumsvorbehalt gelieferte Vorbehaltware mit anderen, dem Verkäufer nicht gehörenden Sachen verarbeitet, so erwirbt der Verkäufer das Miteigentum an der neuen Sache im Verhältnis des Wertes der von ihm gelieferten Vorbehaltware zu den anderen verarbeiteten Sachen zur Zeit der Verarbeitung.

§ 10 Schlussbestimmungen

(1) Ist der Auftraggeber Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder hat er in der Bundesrepublik Deutschland keinen



allgemeinen Gerichtsstand, so ist Gerichtsstand für alle etwaigen Streitigkeiten aus der Geschäftsbeziehung zwischen dem Verkäufer und dem Auftraggeber nach Wahl des Verkäufers dessen Sitz in Eslohe oder der Sitz des Auftraggebers. Für Klagen gegen den Verkäufer ist in diesen Fällen jedoch Eslohe ausschließlicher Gerichtsstand. Zwingende gesetzliche Bestimmungen über ausschließliche Gerichtsstände bleiben von dieser Regelung unberührt.

(2) Die Beziehungen zwischen dem Verkäufer und dem Auftraggeber unterliegen ausschließlich dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11.4.1980 (CISG) gilt nicht.

(3) Soweit der Vertrag oder diese Allgemeinen Lieferbedingungen Regelungslücken enthalten, gelten zur Ausfüllung dieser Lücken diejenigen rechtlich wirksamen Regelungen als vereinbart, welche die Vertragspartner nach den wirtschaftlichen Zielsetzungen des Vertrages und dem Zweck dieser Allgemeinen Lieferbedingungen vereinbart hätten, wenn sie die Regelungslücke gekannt hätten.

Stand: November 2021



solid flow GmbH
Hauptstr. 62 | 59889 Eslohe

+49 (0)2973/80594-00
www.solidflow.de | info@solidflow.de



Sitz der Gesellschaft: Eslohe
Registergericht: Amtsgericht Arnberg

Handelsregister: HRB 13232
USt-IdNr.: DE815856522



Sparkasse
Mitten im Sauerland

IBAN: DE 95 4645 1012 0100 0096 04
BIC: WELADED1MES



Geschäftsführer: Dr. Benedikt Thimm und
Dr. Tobias Schwanekamp

Terms of Delivery

of solid flow GmbH

§ 1 Legal Scope

(1) All deliveries, services and offers of solid flow GmbH, Hauptstr. 62, 59889 Eslohe, represented by the managing directors Benedikt Thimm and Tobias Schwanekamp (hereinafter referred to as "Seller") are exclusively based on these General Terms and Conditions of Delivery. These are an integral part of all contracts concluded by the Seller with its contractual partners (hereinafter also referred to as "Client") for the deliveries or services offered by the Seller. They shall also apply to all future deliveries, services or offers to the Principal, even if they are not separately agreed again.

(2) Terms and conditions of the Client or third parties shall not apply, even if the seller does not separately object to their validity in individual cases. Even if the seller refers to a letter that contains or refers to the terms and conditions of the Client or a third party, this does not constitute an agreement to the validity of those terms and conditions.

§ 2 Offer and Conclusion of Contract

(1) All offers of the Seller are subject to change and non-binding, unless they are expressly marked as binding or contain a specific acceptance period. The Seller may accept orders or commissions within (14) days of receipt.

(2) The legal relationship between the seller and the Client shall be governed solely by the written purchase contract, including these General Terms and Conditions of Delivery. This contract fully reflects all agreements between the contracting parties on the subject matter of the contract. Verbal promises made by the seller prior to the conclusion of this contract are not legally binding and verbal agreements between the contracting parties are replaced by the written contract, unless it is expressly stated in each case that they continue to be binding.

(3) Supplements and amendments to the agreements made, including these General Terms and Conditions of Delivery, must be in writing to be effective. With the exception of managing directors or authorised signatories, the Seller's employees are not entitled to make verbal agreements that deviate from the written agreement. Transmission by telecommunication, in particular by fax or by e-mail, shall be sufficient to comply with the written form, provided that a copy of the signed declaration is transmitted.

(4) Information provided by the Seller on the object of the delivery or service (e.g. weights, dimensions, utility values, load-bearing capacity, tolerances and technical data) as well as our representations of the same (e.g. drawings and illustrations) are only approximately authoritative, unless usability for the contractually intended purpose requires exact conformity. They are not guaranteed quality features, but descriptions or identifications of the delivery or service. Even after order confirmation, the Seller reserves the right to make minor adjustments



to the specification of the offer due to technical or legal reasons as well as future requirements of the market. Customary deviations or deviations due to production and deviations that occur due to legal regulations or represent technical improvements as well as the replacement of components with equivalent parts are permissible insofar as they do not impair the usability for the contractually intended purpose.

(5) The seller retains ownership or copyright of all offers and cost estimates submitted by him as well as drawings, illustrations, calculations, brochures, catalogues, models, tools and other documents and aids made available to the Client. The Principal may not make these items available to third parties, either as such or in terms of content, disclose them, use them himself or through third parties or reproduce them without the express consent of the Seller. At the Seller's request, he shall return these items in full to the Seller and destroy any copies made if they are no longer required by him in the ordinary course of business or if negotiations do not lead to the conclusion of a contract. The storage of electronically provided data for the purpose of usual data backup is excluded from this.

§ 3 Prices and Payment

(1) The prices apply to the scope of services and deliveries listed in the order confirmations. Additional or special services shall be charged separately. The prices are quoted in EUR ex works plus packaging, the statutory value added tax, customs duties for export deliveries as well as fees and other public charges.

(2) Insofar as the agreed prices are based on the Seller's list prices and delivery is to take place more than four months after conclusion of the contract, the Seller's list prices valid at the time of delivery shall apply (in each case less an agreed percentage or fixed discount).

(3) Invoice amounts are to be paid within thirty days without any deduction, unless otherwise agreed in writing. The date of receipt of the invoice by the seller shall be decisive for the date of payment. Payment by cheque is excluded unless agreed separately in individual cases. If the Client fails to make payment when due, interest of 5% p.a. shall be payable on the outstanding amounts from the due date; the right to claim higher interest and further damages in the event of default shall remain unaffected.

(4) Offsetting against counterclaims of the Client or the retention of payments due to such claims is only permissible insofar as the counterclaims are undisputed or have been legally established or arise from the same order under which the delivery in question was made.

(5) The Seller shall be entitled to perform or render outstanding deliveries or services only against advance payment or the provision of security if, after the conclusion of the contract, it becomes aware of circumstances which are likely to substantially reduce the creditworthiness of the Client and as a result of which the payment of the Seller's outstanding claims by the Client under the respective contractual relationship (including under other individual orders to which the same framework agreement applies) is jeopardised.



§ 4 Delivery and Delivery Time

(1) Deliveries shall be made ex works.

(2) Deadlines and dates for deliveries and services promised by the seller are always only approximate, unless a fixed deadline or date has been expressly promised or agreed. If shipment has been agreed, delivery periods and delivery dates refer to the time of handover to the forwarder, carrier or other third party commissioned with the transport.

(3) The Seller may - without prejudice to its rights arising from default on the part of the Client - demand from the Client an extension of delivery and performance deadlines or a postponement of delivery and performance dates by the period during which the Client fails to meet its contractual obligations towards the Seller.

(4) The Seller shall not be liable for impossibility of delivery or for delays in delivery insofar as these are caused by force majeure or other events that were not foreseeable at the time of conclusion of the contract (e.g. of any kind, difficulties in the procurement of materials or energy, transport delays, strikes, lawful lockouts, shortages of labour, energy or raw materials, difficulties in obtaining the necessary official permits, official measures or the failure of suppliers to deliver or to deliver correctly or on time) for which the Seller is not responsible. Insofar as such events make it significantly more difficult or impossible for the Seller to deliver or perform and the hindrance is not only of temporary duration, the Seller shall be entitled to withdraw from the contract. In the event of hindrances of temporary duration, the delivery or service deadlines shall be extended or the delivery or service deadlines shall be postponed by the period of the hindrance plus a reasonable start-up period. Insofar as the Client cannot reasonably be expected to accept the delivery or service as a result of the delay, he may withdraw from the contract by means of an immediate written declaration to the Seller.

(5) The Seller shall only be entitled to make partial deliveries if

- the partial delivery is usable for the Client within the scope of the contractual intended purpose,
- the delivery of the remaining ordered goods is ensured and
- the Client does not incur any significant additional expenses or costs as a result (unless the Seller agrees to bear these costs).

(6) If the Seller is in default with a delivery or service or if a delivery or service becomes impossible for the Seller, for whatever reason, the Seller's liability for damages shall be limited in accordance with § 8 of these General Terms and Conditions of Delivery.

§ 5 Place of Performance, Dispatch, Packaging, Transfer of Risk, Acceptance

(1) The place of performance for all obligations arising from the contractual relationship is the registered office of the seller in Eslohe, unless otherwise stipulated. If the seller is also responsible for the installation, the place of performance is the place where the installation is to take place.

(2) The method of dispatch and the packaging are subject to the dutiful discretion of the seller.



(3) The risk shall pass to the customer at the latest when the delivery item is handed over (whereby the start of the loading process shall be decisive) to the forwarding agent, carrier or other third party designated to carry out the shipment. This shall also apply if partial deliveries are made or the Seller has assumed other services (e.g. shipping or installation). If the dispatch or handover is delayed due to a circumstance the cause of which lies with the Client, the risk shall pass to the Client from the day on which the delivery item is ready for dispatch and the Seller has notified the Client of this.

(4) Storage costs after the transfer of risk shall be borne by the Client. In the event of storage by the Seller, the storage costs shall amount to (0.25) % of the invoice amount of the delivery items to be stored per expired week. We reserve the right to claim and prove further or lower storage costs.

(5) The consignment shall only be insured by the Seller against theft, breakage, transport, fire and water damage or other insurable risks at the express request of the Client and at the Client's expense.

(6) Insofar as acceptance is to take place, the object of sale shall be deemed to have been accepted when

- the delivery and, if the seller also owes the installation, the installation has been completed,
- the Seller has notified the Client thereof with reference to the deemed acceptance pursuant to this § (56) and has requested the Client to accept the goods,
- (twelve) working days have elapsed since delivery or installation or the Client has started to use the purchased item (e.g. has commissioned the delivered system) and in this case (six) working days have elapsed since delivery or installation and
- the Client has failed to take delivery within this period for a reason other than a defect notified to the Seller which makes the use of the purchased item impossible or significantly impairs it.

§ 6 Warranty, Material Defects

(1) Deviations of the sold items from the agreed quality in terms of material quality and tinting are permissible without the consent of the client if they are technically necessary or required by official regulations or are so minor that, when viewed objectively, the client's interests worthy of protection are not affected by this.

(2) Deviations in the goods that subsequently occur due to external influences that cannot be influenced by the seller, such as weather, light, moisture, etc., shall not give rise to warranty claims on the part of the client. The seller points out that dimensional differences may occur due to shrinkage or stretching of the materials used or due to the geometry of the data. Such deviations are unavoidable and the seller is not responsible for them.

(3) Items that are manufactured according to designs or data of the client are only subject to the warranty to the extent that the items correspond to the documents provided by the client. A suitability of the items for the intended use specified by the client is therefore not guaranteed if the client wishes the items to be manufactured according to his own documents.



(4) The warranty period is one year from delivery or, if acceptance is required, from acceptance. This period does not apply to claims for damages by the client arising from injury to life, limb or health or from intentional or grossly negligent breaches of duty by the seller or his vicarious agents, which shall in each case become time-barred in accordance with the statutory provisions.

(5) The delivered items are to be carefully inspected immediately after delivery to the buyer or to the third party designated by him. With regard to obvious defects or other defects that would have been recognisable in the course of an immediate, careful inspection, they shall be deemed to have been approved by the buyer if the seller does not receive a written notice of defect within (seven) working days after delivery. With regard to other defects, the delivery items shall be deemed to have been approved by the Buyer if the notice of defect is not received by the Seller within (seven) working days after the time at which the defect became apparent; however, if the defect was already apparent at an earlier time during normal use, this earlier time shall be decisive for the commencement of the period for giving notice of defect. At the Seller's request, a rejected delivery item shall be returned to the Seller carriage paid. In the event of a justified complaint, the Seller shall reimburse the costs of the most favourable shipping route; this shall not apply if the costs increase because the delivery item is located at a place other than the place of intended use.

(6) In the event of material defects in the delivered items, the seller shall first be obliged and entitled to rectify the defect or make a replacement delivery, at his discretion to be made within a reasonable period of time. In the event of failure, i.e. impossibility, unreasonableness, refusal or unreasonable delay of the rectification or replacement delivery, the client may withdraw from the contract or reduce the purchase price appropriately.

(7) If a defect is due to the fault of the seller, the client may claim damages under the conditions set out in § 8.

(8) In the event of defects in components of other manufacturers which the Seller cannot remedy for licensing or factual reasons, the Seller shall, at its discretion, assert its warranty claims against the manufacturers and suppliers for the account of the Client or assign them to the Client. In the event of such defects, warranty claims against the Seller shall only exist under the other conditions and in accordance with these General Terms and Conditions of Delivery if the legal enforcement of the aforementioned claims against the manufacturer and supplier was unsuccessful or is futile, e.g. due to insolvency. For the duration of the legal dispute, the statute of limitations of the relevant warranty claims of the Client against the Seller shall be suspended.

(9) The warranty shall not apply if the Client modifies the delivery item or has it modified by a third party without the consent of the Seller and the rectification of the defect becomes impossible or unreasonably difficult as a result. In any case, the Client shall bear the additional costs of remedying the defect resulting from the modification.

(10) A delivery of used items agreed with the client in individual cases shall be made to the exclusion of any warranty for material defects.



§ 7 Property Rights

(1) The Seller warrants in accordance with this § 7 that the delivery item is free from industrial property rights or copyrights of third parties. Each contracting party shall notify the other contracting party in writing without delay if claims are asserted against it due to the infringement of such rights.

(2) In the event that the delivery item infringes an industrial property right or copyright of a third party, the Seller shall, at its discretion and at its expense, modify or replace the delivery item in such a way that no third party rights are infringed any more, but the delivery item continues to fulfil the contractually agreed functions, or procure the right of use for the Client by concluding a licence agreement with the third party. If the Seller does not succeed in doing so within a reasonable period of time, the Client shall be entitled to withdraw from the contract or to reduce the purchase price appropriately. Any claims for damages by the Client shall be subject to the limitations of § 8 of these General Terms and Conditions of Delivery.

(3) In the event of infringements of rights by products of other manufacturers supplied by the Seller, the Seller shall, at its discretion, assert its claims against the manufacturers and upstream suppliers for the account of the Client or assign them to the Client. In such cases, claims against the Seller shall only exist in accordance with this § 7 if the judicial enforcement of the aforementioned claims against the manufacturers and upstream suppliers was unsuccessful or is futile, e.g. due to insolvency.

(4) The Seller shall not check whether data sets provided or specified by the Client for the performance of the commissioned service infringe the property rights of third parties. The Client shall indemnify the Seller against all claims of third parties asserted against the Seller due to infringements of property rights based on the use of the data sets provided or specified by the Client.

§ 8 Liability for Damages due to Fault

(1) The Seller's liability for damages, irrespective of the legal grounds, in particular due to impossibility, delay, defective or incorrect delivery, breach of contract, breach of duties during contractual negotiations and tort, shall be limited in accordance with the provisions of this § 8, insofar as fault is relevant in each case.

(2) The Seller shall not be liable in the event of simple negligence on the part of its organs, legal representatives, employees or other vicarious agents, unless this involves a breach of material contractual obligations. Material contractual obligations are the obligation to deliver and install the delivery item in good time, to ensure that it is free from defects of title and material defects that impair its functionality or usability to a more than insignificant extent, as well as obligations to provide advice, protection and care that are intended to enable the client to use the delivery item in accordance with the contract or to protect the life and limb of the client's personnel or to protect the client's property from significant damage.

(3) Insofar as the Seller is liable on the merits for damages in accordance with § 8 (2), this liability shall be limited to damages which the Seller foresaw as a possible consequence of a breach of contract at the time of conclusion of the contract or which it should have foreseen by



exercising due care. Indirect damage and consequential damage which are the result of defects in the delivery item are also only eligible for compensation insofar as such damage is typically to be expected when the delivery item is used as intended.

(4) In the event of liability for simple negligence, the Seller's obligation to pay compensation for damage to property and further financial losses resulting therefrom shall be limited to an amount of EUR per 500.000,00 case of damage, even if this involves a breach of material contractual obligations.

(5) The above exclusions and limitations of liability shall apply to the same extent in favour of the organs, legal representatives, employees and other vicarious agents of the Seller.

(6) Insofar as the Seller provides technical information or acts in an advisory capacity and this information or advice is not part of the contractually agreed scope of services owed by the Seller, this shall be done free of charge and to the exclusion of any liability.

(7) The limitations of this § 8 do not apply to the Seller's liability for intentional conduct, for guaranteed characteristics, for injury to life, limb or health or under the Product Liability Act.

§ 9 Retention of Title

(1) The objects of the delivery (reserved goods) shall remain the property of the seller until all claims against the client to which he is entitled from the business relationship have been fulfilled. This shall also apply to claims arising in the future and conditional claims. In particular, title shall not pass to the Customer until and to the extent that the Seller has been released by the Customer from all contingent liabilities which the Seller has entered into in the interest of the Customer, in particular if the bill of exchange/cheque procedure is applied.

(2) The Client shall be obliged to treat the reserved goods delivered by the Seller with care.

(3) The client may neither pledge nor assign by way of security the reserved goods owned by the seller. The resale of the goods subject to retention of title delivered under retention of title is generally prohibited.

(4) In the context of insolvency and composition proceedings, the Client shall be obliged to make the reserved goods recognisable to any third party as the property of the Seller, e.g. by means of signage, prior to the initiation of the proceedings.

(5) As long as a claim of the seller exists, the seller is entitled to demand information from the client at any time as to which reserved goods delivered under reservation of title are still in his possession and where they are located. Furthermore, the seller is entitled to inspect and retrieve these goods subject to retention of title at the location at any time.

(6) In the event of seizures, attachments or other interventions by third parties, the Client shall notify the Seller in writing without delay. If a justified interest is substantiated, the Client shall immediately provide the Seller with the information required to assert its rights against the Client and hand over the necessary documents.

(7) The processing or transformation of the reserved goods delivered by the seller under reservation of title shall be carried out by the client without any liabilities arising therefrom. If



the goods subject to retention of title delivered by the seller are processed with other items not belonging to the seller, the seller shall acquire co-ownership of the new item in the ratio of the value of the goods subject to retention of title delivered by him to the other processed items at the time of processing.

§ 10 Final Provisions

(1) If the Client is a merchant, a legal entity under public law or a special fund under public law or if it does not have a general place of jurisdiction in the Federal Republic of Germany, the place of jurisdiction for any disputes arising from the business relationship between the seller and the Client is, at the seller's discretion, the seller's registered office in Eslohe or the registered office of the Client. In these cases, however, Eslohe shall be the exclusive place of jurisdiction for actions against the seller. Mandatory statutory provisions on exclusive places of jurisdiction remain unaffected by this provision.

(2) The relations between the Seller and the Client shall be governed exclusively by the law of the Federal Republic of Germany. The United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods of 11.4.1980 (CISG) shall not apply.

(3) Insofar as the contract or these General Terms and Conditions of Delivery contain loopholes, those legally effective provisions shall be deemed agreed to fill these loopholes which the contracting parties would have agreed in accordance with the economic objectives of the contract and the purpose of these General Terms and Conditions of Delivery if they had been aware of the loophole.

Status: January 2022

